



MITEINANDER HEUTE UND MORGEN GESTALTEN

Uns von der BürgerListe Altach + Die Grünen leitet der Gedanke, dass es nicht reicht, nur auf das Hier und Jetzt zu blicken. Gute Politik muss eine gute Zukunft ermöglichen.

Die großen Aufgaben, vor denen wir dabei stehen – der Zusammenhalt unserer Gesellschaft, der Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen in Zeiten der Klimakrise – scheinen manchmal so riesig und schier unlösbar. Aber das stimmt nicht. Jede und jeder kann etwas tun, kann Veränderungen anstoßen und dazu beitragen, Gutes zu bewahren. Global denken, lokal handeln. An das Große denken, im Kleinen anfangen. Selbst handeln statt abzuwarten. Hier kann Kommunalpolitik viel bewegen.

Wirtschaft und Umweltschutz, Kinderbetreuung und Berufsausübung, Mobilität und Klimaschutz dürfen keine Gegen-

sätze mehr sein, sondern müssen gemeinsam betrachtet und gemeinsam weiterentwickelt werden.

Und egal ob es der neue Bahnhof mit breitem Blumenstreifen ist, die nächste überdachte Bushaltestelle, die Verkehrsentlastung durch den Ausbau von Fahrrad- und Fußgängerverkehr oder der aktive Schutz unseres Naherholungsgebiets ist, hier in der Gemeinde legen wir den Grundstein für den Klimaschutz. Nur gemeinsam und miteinander können wir eine soziale und ökologische Ortsentwicklung vorantreiben, um miteinander die richtigen Weichen für die nächste Generation zu stellen, für eine Gemeinde an der alle teilhaben können.

Das ist nicht nur grüengefärbtes Wunschdenken, sondern die einzige Möglichkeit für eine erfolgreiche und nachhaltige Zukunft für uns alle.

ALTACH HAT EINEN PLAN – UND ALLE SOLLTEN DAVON WISSEN

Der Räumliche Entwicklungsplan (REP) der Gemeinde Altach ist schon ziemlich weit fortgeschritten und bald soll er auch in Stein gemeißelt, vom Land bewilligt und im Rang einer Verordnung verabschiedet werden. Aber nur wenige wissen davon.

Das sei, so Bürgermeister Markus Giesinger, erstens der Komplexität des Themas geschuldet und zweitens wäre die Bevölkerung im Rahmen der Entwicklung des regREK (regionales räumliches Entwicklungskonzept der Kumma-Gemeinden) schon stark in die regionale und kommunale Raumplanung eingebunden gewesen.

WAS IST EIN RÄUMLICHER ENTWICKLUNGSPLAN (REP) ÜBERHAUPT?

Der REP ist ein strategisches Planungsinstrument für die Gemeinde. Darin werden die raumbezogenen Entwicklungsziele und Maßnahmen festgelegt. Jede Gemeinde ist verpflichtet, bis Ende 2022 einen REP zu erarbeiten und nach der Genehmigung der Landesregierung als Verordnung zu erlassen. Der REP hat eine Gültigkeit von 10 Jahren.

Im REP müssen verbindliche Aussagen zu folgenden Themen enthalten sein:

- Naherholung (Wie schützen und erhalten wir unser Naherholungsgebiet?)
- Siedlungsentwicklung nach innen (Wo sollen Verdichtungsräume entstehen, wo Freilächen erhalten bleiben?)
- Stärkung des Ortskernes
- Umweltfreundliche Mobilität (Wo sind Fuß- und Fahrradwege geplant?)

KONSTRUKTIVE ZUSAMMENARBEIT IN DER PROJEKTGRUPPE

An der Stelle möchte die BürgerListe Altach + Die Grünen die bisherige Erarbeitung des Räumlichen Entwicklungsplanes durchaus lobend erwähnen. Die Arbeitssitzungen wurden von der betreuenden Agentur Rosinak &

Partner gewissenhaft vorbereitet. Die präsentierten Inhalte sind schlüssig und beschreiben einen überlegten Schritt in die Altacher Zukunft der nächsten 10 Jahre.

Die eingeforderten schriftlichen Rückmeldungen (die BürgerListe Altach + Die Grünen hat die einzige schriftliche Stellungnahme übermittelt) wurden intensiv besprochen und unsere Anregungen wurden teilweise auch in den Entwurf eingearbeitet.

ALTACHER BEVÖLKERUNG MUSS EINGEBUNDEN WERDEN

Laut Raumplanungsgesetz muss bei der Entwicklung des REP die Mitwirkung der Bevölkerung gewährleistet sein. Und das ist unserer Meinung nach, auch aufgrund von Corona, bislang zu wenig oder noch gar nicht geschehen.

In welcher Form und in welchem Umfang das Einbinden der Bürgerinnen und Bürger geschehen soll, gilt es noch zu definieren. Aber eine reine Informationsveranstaltung ist uns von der BürgerListe Altach + Die Grünen eindeutig zu wenig.

Was versteht man unter: „Mitwirken der Bevölkerung“?

Durchführung mindestens eines öffentlichen Diskussionsforums über das Konzept im Entwurfsstadium: Reine Informationsveranstaltungen oder Befragungen genügen den Mindestanforderungen nicht. Das bedeutet, dass eine „Einweg-Kommunikation“ (nur Informationen an Bürger geben oder nur Interessen der Bürger abfragen) nicht die Mindestanforderungen an eine Beteiligung erfüllt. Es muss vielmehr die Möglichkeit zur Diskussion geboten werden, und zwar in einem Stadium des Planungsprozesses, in dem noch substantielle Änderungen am Entwurf der Entwicklungsplanung möglich sind.

Quelle: Erläuterungen zur Richtlinie der Landesregierung über die Förderung raumplanerischer Konzepte und sonstiger Gemeinde- und Regionalentwicklungsplanungen



Das neue Bahnhofsgelände



Altacher Ortszentrum



Baustelle Kindergarten Kreuzfeld

Willis Randnotiz



RÜCKTRITT DES BÜRGERMEISTERS

Nicht einmal zehn Monate nach der GV-Wahl legt der Bürgermeister sein Amt zurück! Um eine Gemeinde politisch gemeinsam zu gestalten, brauche es gegenseitige Wertschätzung, Vertrauen und Respekt. Da stimme ich dem nunmehrigen Ex-Bürgermeister von Kennelbach, Peter Halder, vollkommen zu. Dass dieser Rückzug am 7. Mai erfolgte, ist umso bemerkenswerter, da „der Feind des Bürgermeisters“ in den eigenen Reihen saß. Eh klar, wenn es nur eine wahlwerbende Gruppierung gibt.

Wir von der BLA + G sind froh, dass wir ein besseres Auskommen in der Gemeindestube haben und wir auch umsetzen, was wir vor den Wahlen gesagt haben: Gemeinsam für Altach! So haben wir unserem neuen Bürgermeister die Zusammenarbeit und Unterstützung angeboten, immerhin gibt es wirklich viel zu tun und viel Versäumtes nachzuholen bzw. umzusetzen. Während unser Gemeindeoberhaupt unserem Angebot anfangs noch skeptisch gegenüberstand, haben wir doch in den letzten Monaten aufgezeigt, dass wir tatkräftig mitarbeiten und gemeinsam mit den anderen Fraktionen einiges in Bewegung bringen konnten. Die letzten Monate sind ein Beweis dafür, was alles möglich ist, wenn man miteinander Ideen kreiert, diese diskutiert und auch umsetzt.

Vielleicht gewinnt dann auch die AVP einmal die Einsicht, dass – so wie in anderen Gemeinden üblich – auch in Altach alle Gemeindevorstände den Vorsitz in einem Ausschuss führen sollten. Wir werden jedenfalls alles daransetzen, dass die KENNELBACHER Pleite bei uns keinen Einzug hält!

SO GEHT KULTUR

Mit Stolz haben wir mit Stefan Flatz den ersten Ausschussobmann der BürgerListe Altag + Die Grünen seit unserer Gründung vor über 25 Jahren in unseren Reihen¹. Und wie Ausschussarbeit gehen kann, hat unser Stefan in seiner kurzen Amtszeit seit November 2020 in eindrucksvoller Manier bewiesen.

Nicht nur, dass Stefan seit vergangenem Herbst alle Ausschussmitglieder zu drei bestens vorbereiteten Ausschussterminen einberufen hat, er hat es auch geschafft, gemeinsam mit den anderen Kultur-Obleuten der Kummer-Gemeinden die Kulturpolitik über die Gemeindegrenzen hinaus zu tragen und mit den anderen abzustimmen.

SO GEHT AUSSCHUSSARBEIT

In den Fachausschüssen der Gemeinde werden neue Projekte vorbereitet und umgesetzt. Egal ob im Planungsausschuss, Umweltausschuss, Schulausschuss oder im Kulturausschuss. Hier werden Ideen eingebracht und im Idealfall gemeinsam weiterentwickelt. Hier wird diskutiert, verhandelt, verbessert, verworfen und entschieden. Und in diesem ganzen Prozess kommt den Ausschussobleuten eine überaus wichtige Rolle zu. Sie sind dafür verantwortlich, dass es zu einer konstruktiven und kreativen Zusammenarbeit kommt. Sie müssen die Rahmenbedingungen schaffen und die Ausschüsse einberufen. Dann macht die Arbeit für die Gemeinde nicht nur Sinn, sondern auch richtig Spaß.

PLANEN, ERARBEITEN, UMSETZEN

Was dabei heraussehen kann, lässt sich ganz leicht am Beispiel des Kulturausschusses feststellen und dafür bedanken wir uns bei allen Mitgliedern.

KULTURREISENDE

Der Kulturausschuss hat beschlossen, ein neues Format der Kulturvermittlung zu etablieren. Altacherinnen und Altacher werden eingeladen, gemeinsam Veranstaltungen außerhalb der Gemeindegrenzen zu besuchen. Informationen zur ersten „Kulturreise“ siehe Info-Box „Otmar Burtscher“.

KulTOUR amKumma

Gemeinsam mit den Kummer-Gemeinden wurde ein gemeindeübergreifendes Veranstaltungsformat entwickelt. Die erste Veranstaltung wird am 20. Juni 2021 über die Bühne gehen und alle Gemeinden sind aktiv mit verschiedenen Veranstaltungsorten eingebunden. Wir freuen uns schon darauf. Details folgen.

Vernetzungstreffen der Altacher Kulturinitiativen

In Altag sind wesentlich mehr Initiativen, Einrichtungen und Personen in Sachen Kunst und Kultur aktiv, als gemeinhin bekannt ist. Der Kulturausschuss wird alle Beteiligten zu einem gemeinsamen Treffen im Herbst einladen – um sich kennenzulernen, um sich zu vernetzen und um neue Synergien zu schaffen. Wir erwarten uns davon eine Befruchtung und Belebung der Altacher Kulturinitiativen und freuen uns jetzt schon auf dieses Ereignis. Voraussichtlicher Termin: Herbst 2021.

Ideenbox

Und zu guter Letzt hat der Kulturausschuss eine Ideenbox eingerichtet, in der schon die nächsten Projekte und Vorhaben schlummern, damit der Altacher Bevölkerung in Sachen Kunst und Kultur auch in den nächsten Jahren nicht langweilig wird.

„Otmar Burtscher – Kein Stern stört den Anderen“

Der aus dem Walsertal stammende Altacher Otmar Burtscher (1894–1966) war durch eine schwere Verletzung gezeichnet. Seine Ausdrucksweise, geprägt von Lebenswillen, Sensibilität und Eigenwilligkeit, sowie sein unerschütterlicher Drang zu Malen, haben ein farbenfrohes, leidenschaftliches Werk hinterlassen.

04. Juni 2021: Führung mit Ausstellungskurator Willibald Feinig über die Lebensgeschichte dieses Mannes und seine Kunst.

Infos zur Kulturreise: 0664/73506807

¹ Lt. §52 GG steht das Vorschlagsrecht für die Leitung des Prüfungsausschusses der Opposition zu, deshalb wird dieser von einer Oppositionspartei, derzeit von der BLA+G, geleitet.

STEFAN FLATZ IM PORTRAIT



„Die Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur macht nicht nur Freude und Spaß, sondern sie ist auch wichtig für die Entwicklung einer Gesellschaft. Ich freue mich als Obmann des Kulturausschusses, dazu einen Teil beitragen zu dürfen.“

Jahrgang

1955

Familienstand

Verheiratet

Beruf

Mittelschulprofessor
im Ruhestand

Politik

- Mitglied BLA + G seit 1996
- Bürgermeisterkandidat der BLA + G bei der Gemeindevwahl 2005 und 2010
- Gemeindevorstand von 2001 bis 2020
- Obmann des Kulturausschusses seit 2020

Hobbies

Kunst und Kultur. Stefan ist auch aktives Mitglied und Veranstalter der Altacher Soireen.



BürgerListe Altag + Die Grünen

Achstraße 57, 6844 Altag
buergerliste@bla-altach.at
bla-altach.at

INFOS UNTER: BLA-ALTACH.AT